

## Stieler, Kaspar von: 1. (1660)

1 Der Vorraht in Saturnus Welt  
2 war Korn und reiche Wolle/  
3 ein grüner Busch/ ein Brunn ein breites  
4 dar lebte man ohn allen Neid und  
5 Sint daß der Geiz und Hoffartkahm  
6 und Herrschaft nahm  
7 entstund' ein Reich des Eisens.  
8 Man wolte Gold und Sammet tra-  
9 die Einfalt samt der Tugend golte nicht.  
10 Die Sucht hält nu die Jungfern auch  
11 darum werd' ich vorbey gegangen.  
12 Man liebt die Runzel-haut' den Husten

13 Weil Hektor in dem Harnisch schwizzt  
14 liegt Paris in den weichen Federn  
15 und wird in Venus-Krieg erhizzt.  
16 Ich lobe diesen Streit/  
17 wo Lieb' und Freundlichkeit  
18 mehr/ als wenn mir der Feind ist auf den  
19 Warum solt' ich um Reichtuhm krie-  
20 da Lieb' und Lieb' im Bette nakkend

21 Komm/ Pylades/ zu mir/  
22 es steht dir meine Tühr  
23 zu allen Zeiten offen.  
24 Ich teile mit dir Brot und Wein/  
25 das Hauß ist mein und dein.  
26 Ich gebe dir auch gar den Schlüssel zu  
27 Diß alles sey gemeine:  
28 die Liebste bleibe mein alleine/  
29 Greiffstu mir hie zu weit; so sag' ich  
30 Geh hin/ du bist mir eine Last.

31 Der sagt er sey mit dir aufs Land gefah-

32 er hab' auff weicher Streu'  
33 einsmahls mit dir sich dürffen paaren.  
34 der hat mit dir zu Nacht gesessen/  
35 der hat mit dir allein gegessen/  
36 und jener hat wol ehr  
37 dich nakkend angesehen/  
38 er weiß an dir ein schwarzes Wärzgeſ  
39 Was ist denn daß nun mehr?  
40 Ich laß es geschehen.  
41 Ein guter Wein  
42 wil ja getrunken sein.  
43 Drum fürcht dich nicht/ daß ich dich wer-  
44 ich würde dich/ werstu der sauren/ stehen

45 Ich wiche hin zum strengen Norden/  
46 und dennoch fühlt' ich Liebe.  
47 Ich bin Gradivens eigen worden/  
48 ich pflügt ein hartes Feld/  
49 ich schiffté durch Ozeans Wellen-welt/  
50 und dennoch fühlt' ich Liebe.  
51 Woher? ist den̄vor Liebe nicht ein Raht?  
52 Ach! jezt besinn' ich mich/ daß Amor Flü-

53 Was rühmstu alte Tichter-welt/  
54 du habest durch dein Singen  
55 die Löuen können zwingen/  
56 und Föben auß den Flamēn bringen/  
57 du habest manchen Stein an Tebens  
58 durch einen Leyer-klang gestellt!  
59 Kupido zog mir Seiten auff  
60 und reichte mir den Fiedelbogen/  
61 der hat die Rosilis bewogen/  
62 daß sie verliebet worden ist.  
63 Kupido sey geküßt/  
64 du Herzen-dieb.

65 Dein Fiedelbogen machts/ sonst wär' ich

66 Ach ja! Es ist ein greiser Bahrt/

67 dem meine Venus nicht gefället/

68 der ist von keuscher Art.

69 die Keuschheit stekket in den Runzeln/

70 ich habe keine Runzeln nicht/

71 Die jungen Leute schmunzeln/

72 wenn sie die Venus lesen:

73 du Bleicher bleichst/ wenn du mein

74 das ist ein tolles Wesen.

75 Jezt fällt mirs ein/ woher es kommen

76 du blässest/ weil du fürchtst den Jüng-

77 Verzweiflung/ Sorge/ Furcht und

78 Schmerz/ Leiden/ Angst und Quaal/

79 ein Regiment von Gekken/

80 Verspottung ohne Zahl/

81 das ist der Liebe Leib-gedinge.

82 wer das nicht kennt/ der weiß auch

83 Sey nu geehrt/ geliebt/ geküßt/

84 und sey darbey ein Haubt der Narren.

85 Wißt ihr/ wem ich das Lieben wolte gön-

86 (nen.

87 dem (mein' ich) der mich nie hat lieben kön-

88 Die Nas' an dir ist Spannen-lang/

89 das Maul steht als ein Tohr-weg offen/

90 die Zäne sind zwey Daumen breit/

91 der Wangen Schwärz' ist Qwitten-

92 Der Augen Glanz sicht wie die teure Zeit:

93 doch bistu stolz und hältst dich trefflich

94 das macht: ein Mahler hat die Venus

95 und Mopsa oben an geschrieben/

96 Das Bild hastu vor deines angesehn

97 und meinst es müß' in dich sich jederman

98 Einst sah' ich einen alten Narren

99 die grauen Haare reissen auß

100 vor einer Schönen Haus'

101 und wer alldar vorüber gieng

102 hub weidlich an zulachen/

103 daß er erst an-im Alter-fieng

104 die Liebe mit zu machen.

105 Sich/ Alter/ das steht dir nicht an

106 und deines gleichen.

107 Der Jugend/ die mit Rechte lieben kan

108 und ihrer Liebe Zwekk erreichen/

109 der geht das Lieben hin.

110 Drum lache nicht/ daß ich verliebet bin.

111 Es ist nicht wahr/

112 daß Amor den und die verzaubern kan.

113 hier kommt es nicht auf einen Segen an/

114 nicht auf ein wächsern Bild.

115 Kein Kraut hegt Tessalis das zu dem Lie-

116 kein Laubfrosch tuhts kein Jungfer-

117 es ist nicht wahr.

118 Dir Zauberey sizzt in den Augen

119 Sich sie nicht an die Eitelkeit/

120 verschweer das Küssen/

121 Du sprichst: Ich liebe nicht/

122 und dein hoffertiges Gesicht

123 hat bald den Spiegel durchgebohret.

124 Du gehst durch alle Gassen schwänzen

125 und findst dich gern bey Hochzeit-tänzen.

126 Sonst stehstu an der Tühr

127 und liegst am Fenster für und für.

128 Florille/ Mein! sind diß der keuschheit Werke/

129 die Buhler durch die Augen anzulokke  
130 Mein! bleibe bey dem Rokken.  
131 Doch nein. Sollstu dich nicht den Leuten  
132 wer kennt' und würde dich vor eine Keusche

133 Gaminde weiß an allen einen Tadel  
134 der ist ihr allzuklug und der ein Gekk/  
135 der ist zu still' und der zu kekk  
136 der andre pflegts zurisch zuwagen  
137 und dieser läst sich schlagen.  
138 Die Arme müssen Kurz um weichen/  
139 Und keinem ist sie doch getreu  
140 Gaminde sich dich für. Die Zeit fleugt fort  
141 wie bald ist deine Schönheit port.  
142 Was achts Gaminde: die der Leute lachen/  
143 kan man zulezt zu Kupplerinnen machen.

144 Verschließ die Tühr mit hundert Schlössern/  
145 der Hund steh auff der Wacht/  
146 die Mutter schlaf' auch selbst bey ihr zu  
147 laß sie nicht an der Pforten stehen/  
148 verbiet ihr das Spazieren-gehen:  
149 Es ist umsonst.  
150 Die Geilheit ist als eine Mauß/  
151 und übet mehr/ als eine Kunst/  
152 verwahrt die Tugend nicht das Hauß.

153 Es ist wol ehr geschehn/  
154 daß eine hat geweinet.  
155 wenn ihr die halb-verfaulten Zähn'  
156 auß ihrem Munde Fleisch-loß blekken.  
157 Und niemand hat sie denn gemeinet.  
158 Es hat noch keiner dich genommen.  
159 Die Zeit kan an dich kommen/  
160 daß man dich fragt:

161 weistu vor mich kein schön Gesicht/

162 denn dich begehr ich nicht?

163 Nim Gold einmahl/ und leg es in das Bette/

164 Versuch es ob es Wärme gibt

165 und ob dichs wieder liebt.

166 Ein frisches Bluht/ ein Mund mit Rosen

167 das ist/ daß Lieb' und Lieb' ergezzet.

168 Vom Gelde mustu Alten sagen/

169 die sonst nichts liebens wehrt an ihren Lei-

170 Nim einen Alten hin:

171 was gilts? du wirst einst klagen:

172 Ach! hätte mich mein junger Sinn

173 zu meines gleichen hingetragen!

174 Ich lobte dich durch meine Leyer/

175 das macht' ich meinte niemand wäre treuer.

176 Nun fluch' ich auf der Feder schnelle fahrt.

177 Gebt Feuer her. Ich wil den Vers verbren-

178 Nicht zu geschwinde! Nein.

179 Wie wolte man denn sonst erkennen/

180 daß/ was ich schrieb/ solt' ein Gedichte sein.

181 Wärstu nicht schön wie hätt' ich dich gelie-

182 nu bistu schön so hasset mich der Neid/

183 und gönnen mir nicht deine Freundlig-

184 Wärstu nicht schön/ so haßte dich ein Je-

185 nu/ bistu schön/ so liebt dich jeder wieder.

186 Ach! möchtestu doch mir nur schöne

187 daß du nu schöne bist/ ist recht und auch nicht